

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Einleitung	13
1. Einführung und Forschungsstand	13
2. Neue Impulse und Fragen für die Hermeneutik des Zweiten Vatikanischen Konzils	17
3. Die Forschungsfrage(n)	21
4. <i>Nostra aetate</i> und der Bruch in der Kirchen- und Theologiegeschichte	24
5. Der erkenntnistheologische Ort der Fragestellung	27
5.1 Der Ausgangspunkt: Reflexionen als katholische Theologin	27
5.2 »Das« Judentum und Israel	28
5.3 Die anderen Kirchen und Religionen	31
6. Herangehensweise und Aufbau der Arbeit	32

Erster Teil | Grundlagen theologischer Traditionshermeneutik und -theorie

Kapitel 1 Tradition als Forschungsbegriff und theologische Kategorie	39
1. Begriffsgeschichtliche Anmerkungen	39
2. Religionsdiskurse formen Tradition – und umgekehrt	42
3. Tradition als theologische Kategorie	45
3.1 Tradition als Erfahrungs- und Reflexionsraum des Glaubens	45
3.2 Digitalisierung und Übersetzung – Erkenntnistheoretische Transformationen von Tradition	46
3.3 Abbruch oder Umbruch? – Tradition als (Erkenntnis-)Prozess	49
4. Traditionsbestimmungen als Phänomene des Übergangs	52

Kapitel 2 Notizen einer Diskursgeschichte	
traditions Hermeneutischer Weichenstellungen	57
1. Konstituierungen von Tradition(en) in der frühen Kirche	58
2. Konzilien: Meilensteine der Traditionssichtung?	67
3. Melchior Canos »De locis theologicis«	73
4. Vermittlungsversuche im 19. Jahrhundert	77
5. Die Neuscholastik und das Erste Vatikanische Konzil	80
6. Auf dem Weg zum Zweiten Vatikanischen Konzil	83
Kapitel 3 Traditionshermeneutische Leerstellen: Der verschwundene Ort des Jüdischen in der christlichen Theologie?	87
1. Geschichtliche Ambivalenzen im Verhältnis von Theologie, Kirche und Judentum	90
2. Vom »Hermeneutical Jew« zum Judentum als hermeneutischem Akteur	94
3. Hermeneutische Umbrüche mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	96
Kapitel 4 Philosophisch-methodologische Reflexion	105
1. Die Gleichzeitigkeit heterogener Traditionskonzepte	106
2. Impulse kulturwissenschaftlicher Traditionstheorien	118
2.1 Tradition als kulturelles Gedächtnis	122
2.2 Tradition als Akt(ualisierung) im Kontext von Zeit und Raum	127
2.3 Gebrochene Weitergabe: Tradition als Prozess der <i>différance</i>	132
3. Traditionskritik postkolonialer Theorien	135
4. Tradition in Metaphern: Impulse aus der metaphorologischen Theologie	141
4.1 Metaphern als Ausdrucksmöglichkeiten dynamischer Glaubenserfahrungen	141
4.2 Die kognitive Metapherntheorie als Referenz für die Fundamentaltheologie	144
4.3 Tradition als Quelle strukturierender Metaphern – Tradition als Metapher?	147
5. Traditionen im Dialog? – Die Frage nach der Übersetzbarkeit religiöser Traditionen	152
5.1 Übersetzbarkeit im Kontext des jüdisch-christlichen Dialogs	152
5.2 <i>translational turn</i> : Übersetzung als Analysekategorie	158
5.3 Übersetzbarkeit religiöser Sprache als gemeinsame Herausforderung an religiöse Traditionen	161
Zwischenreflexion	165

Zweiter Teil | Tradition und Rezeption: Traditions Hermeneutische Problemfelder

Kapitel 5 Theologiegeschichtlicher Fokus I: Rezeptionsgeschichtliche Verschiebungen von <i>Nostra aetate</i> 4 in 50 Jahren	171
1. Rezeption als deskriptiver und normativer Begriff	172
2. Perspektiven auf Transformationsprozesse in der Entstehung und Rezeption von <i>Nostra aetate</i> 4	174

2.1 ZEIT Zeitliche Rhythmen der Konzilsrezeption – oder: eine Rezeptionsgeschichte der Jubiläen	174
2.2 TRADITION Zwischen Annäherung und »katholischem Antisemitismus«: Eine Vorgeschichte mit traditionshermeneutischen Implikationen.....	182
2.3 GEDÄCHTNIS Ein Dialog in Biografien	190
2.4 RAUM Weltkirche im Wandel: Von der Disziplinierung zum Beziehungsraum	197
2.5 MACHT Tradition als »umkämpftes Feld«	207
2.6 METAPHERN Sprachstrukturen der Konzilsrezeption	210
 Kapitel 6 Problemhorizont katholisch: Konzilshermeneutik im Spannungsfeld	219
1. Benedikt XVI. und die Hermeneutik der Reform	222
1.1 ZEIT und RAUM Die »Weihnachtsansprache« als programmatischer Text	222
1.2 METAPHERN Sprachliche Erkundungen einer Hermeneutik der Reform	224
1.3 GEDÄCHTNIS Theologie einer Biografie: Wie Handlungen traditionshermeneutisch wirken	228
1.4 MACHT-NARRATIVE Traditionshermeneutik in Bildern und Gesten: Rücktritt und Rolle als »Papa emeritus«	234
2. Ansätze zur Interpretation und Weiterentwicklung einer Hermeneutik der Reform	241
2.1 Gilles Routhier: Die politische Dimension einer Hermeneutik der Reform	242
2.2 Kardinal Kurt Koch: Hermeneutik der Reform zwischen »bruchhafter Diskontinuität« und »ungeschichtlicher Kontinuität«	243
2.3 Gavin D'Costa: Eine Hermeneutik doktrineller Kontinuität?	246
2.4 Mariano Delgado und Michael Sievernich: Hermeneutik der Evangelisierung	248
 Kapitel 7 Theologiegeschichtlicher Fokus II: Eine Geschichte der Trennung von Christentum und Judentum?	253
1. Transformationen in der Erforschung der christlichen und rabbinisch-jüdischen Anfänge	256
1.1 DIFFERENZ Vom Nebeneinander zur Überkreuzung gemeinsamer und getrennter Wege	256
1.2 TRADITIONSMETAPHERN Die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Konzepte	259
1.3 ZEIT – RAUM – MACHT Die Normativität des Ursprungs	263
2. Auswirkungen auf den jüdisch-christlichen Dialog	265
 Kapitel 8 Problemhorizont jüdisch: Transformationen in der jüdischen Sicht des Christentums	267
1. Verhältnisbestimmungen im Dialog	268
1.1 GEDÄCHTNIS: Die Vielfalt jüdischer Stimmen in Vergangenheit und Gegenwart	269
1.2 TRADITION: Traditionsbildung des jüdisch-christlichen Dialogs	276
1.3 ÜBERSETZUNG: Sprachformen für den (theologischen) Dialog entwickeln	278
2. Transformationen in der jüdisch-orthodoxen Sicht auf das Christentum	280
 Zwischenreflexion	283

Dritter Teil | Tradition in Bewegung: Perspektiven dialogsensibler Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie

Kapitel 9 Konzilsforschung wissenschaftstheoretisch reflektiert	287
1. Phasen der Konzilsrezeption: Theoretisches Hilfsmittel oder problematisches Konstruktionsprinzip?	287
2. Rezeptionsforschung (selbst)kritisch betrachtet	291
Kapitel 10 Potenziale und Probleme theologischer Metaphern: Die Erkenntnistheorie von Traditionsmetaphern	295
1. Traditionshermeneutische Metaphern und ihre erkenntnistheologische Funktion	296
2. Die Codierung des Übergangs als Herausforderung für eine Theorie der Konzilshermeneutik und -rezeption	297
3. Hermeneutik der Reform: Eine umstrittene Metapher der Kontinuität?	299
Kapitel 11 Voraussetzungen und Kriterien dialogsensibler Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie	305
1. Noch eine Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie?	305
2. Warum »dialogsensibel«?	306
3. Theologische und epistemologische Koordinaten dialogsensibler Traditionshermeneutik und Rezeptionstheorie	311
4. Anknüpfungspunkte in der Theologie	315
4.1 Theologische Vulnerabilitätsforschung	315
4.2 Übersetzungsdiskurse in den Bibelwissenschaften	316
4.3 Methodologische Reflexionen in der Interkulturellen Theologie/ Theologie Interkulturell	318
4.4 Grundhaltungen der Komparativen Theologie	320
5. Herausforderungen: Praktische und politische Dimensionen des Dialogs	322
Kapitel 12 Systematische Problematisierung: Rückwirkungen auf fundamentaltheologische Konzepte	327
1. Erkenntnistheologische Problemzuspitzung: Israel als Akteur christlich-theologischer Erkenntnis und <i>locus theologicus</i> ?	328
1.1 Israel als Akteur christlich-theologischer Erkenntnis	329
1.2 Israel bzw. das Judentum als <i>locus theologicus</i>	331
2. Brüche im Aufbau der Fundamentaltheologie	338
Eröffnende Überlegungen: Dialog ist mehr als die Summe der Teile	343

Verzeichnisse

Abkürzungsverzeichnis	349
Literatur- und Quellenverzeichnis	353
Jüdische Dokumente	353
Katholische Dokumente und Ansprachen	354
Evangelische Dokumente	356
Ökumenische Dokumente	357
Textsammlungen, Kommentare, Quellentexte, Lexika	357
Literatur	359
Homepages, Internet-Dokumente und andere Medien	388

